Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

Dem Herrn Doctor Henrich Christian Motz und der Demoiselle Margaretha Tibeta Meinertzhagen am Tage Ihrer Vermählung

Motz, Heinrich Christian

Bremen, 1788-09-09

VD18 91023017

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-23

urn:nbn:de:gbv:46:1-178517

Visual Library

23.

Dem

Herrn Doctor

Henrich Christian Motz

und der

Demoiselle

Margaretha Tibeta Meinertzhagen

am

Tage Ihrer Vermählung.

Heute, da sich alles freuet,
Heute, da Euch Blumen streuet
Jeder Freund.
Heute nimt die goldne Leyer,
Besingt dieses Tages Feyer

Euer Freund.



Bremen, 1788

gedruckt bey sel. Friedrich Meiers Erben.

Ein Mädchen, das des Vaters Lehren
Durch Folgsamkeit verehrt,
Gehört zum Geistern höh'rer Sphären,
Ist mehr als Goldes wehrt.

Nichts ist lieblicher auf Erden,
Als'n Mädchen, Engeln gleich,
Schön, rein, und sittsam in Geberden,
An hoher Tugend reich.

So wie Jehovens Himmel schmücket
Des Tages Königin;
So glänzt am Mädchen, und entzücket
Ein tugendreicher Sinn.

Wohl dem, der hier ein frommes Mädchen
In seinen Armen hält,
Der lebt, im Dörfchen, wie im Städtchen,
Viel länger in der Welt.

Ein häußlich Weib gießt reine Freuden
Dem Manne in das Herz,
Erheitert ihn — von schwarzen Leiden
Gebeugt — durch frohem Scherz.

Ein frommes Weib wird dem gegeben,
Der Gott von Herzen liebt,
Und an den Brüdern hier im Leben
Nie schwarzen Frevel übt.

Und, Freund! solches Mädchen schenkte Dir
Der Vorsicht milde Hand.
Freue Dich noch spät als Greiß mit Ihr
Des Bunds, der Euch verband.

Genießet dann, Geliebten Beide!
In froher Enkel Blick,
Die reine nahmenloße Freude,
Der Eltern höchstes Glück.

Und ruft nach langen Pilger-Pfade
Euch Gott von dieser Welt;
Dann schwebt, gestärkt durch Gottes Gnade,
Getrost in jene Welt,

Wo wartend der seligen Ahnen Schaar,
Im Strahl der Ewigkeit,
Euch vor Gottes Thron Geliebtes Paar!
Die Hand als Freunde beut.

